



Dekret

Decreto

des Schulamtsleiters

dell'Intendente scolastico

Nr.

N.

11054/2016

16.3 Amt für Aufnahme und Laufbahn des Lehrpersonals  
Ufficio assunzione e carriera personale docente

Betreff:

Moser Doris - Anerkennung der  
Berufsqualifikation zur Ausübung des  
Berufs als Lehrerin oder Lehrer an  
deutschsprachigen Grund- und  
Sekundarschulen in der autonomen Provinz  
Bozen

Oggetto:

Moser Doris - Riconoscimento del titolo di  
formazione professionale ai fini  
dell'esercizio della professione di docente  
nelle scuole primarie e secondarie con  
lingua di insegnamento tedesca nella  
provincia autonoma di Bolzano

Die Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005, in geltender Fassung, über die Anerkennung von Berufsqualifikationen wurde in Italien mit dem gesetzvertretenden Dekret vom 9. November 2007, Nr. 206, in geltender Fassung, übernommen. Der Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe f) des gesetzvertretenden Dekrets Nr. 206/2007 bestimmt, dass das Unterrichtsministerium zuständig ist, die Anträge zu erhalten und die Entscheidungen über die Anerkennung in Bezug auf Lehrpersonen an den Grund-, Mittel- und Oberschulen zu treffen.

Der Artikel 1, Absatz 190 des Gesetzes vom 13. Juli 2015, Nr. 107, überträgt der Autonomen Provinz Bozen die Ausübung der Aufgaben der Staatsverwaltung auf dem Sachgebiet der Anerkennung von in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union erworbenen Berufsqualifikationen zur Ausübung des Berufs als Lehrerin oder Lehrer an Grund- und Sekundarschulen für jene Wettbewerbsklassen, die nur in der Autonomen Provinz Bozen vorhanden sind, oder die in deutscher Sprache an den deutschsprachigen Schulen der Autonomen Provinz unterrichtet werden.

Der Artikel 1 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, überträgt den Schulämtern und damit auch dem Deutschen Schulamt die Zuständigkeit, die Entscheidungen im Zusammenhang mit den Anträgen nach Maßgabe von Artikel 1 Absatz 190 des Gesetzes vom 13. Juli 2015, Nr. 107, zu treffen.

Der Artikel 3 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht vor, dass der Schulamtsleiter mit Dekret über die Anerkennungsanträge zur Ausübung des Berufs als Lehrerin oder Lehrer an Grund-, Sekundarschulen befindet.

Der Artikel 4 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht die Begutachtung der Anträge durch eine schulämterübergreifende Kommission vor. Diese Kommission wurde mit Dekret des Schulamtsleiters vom 17. März 2016, Nr. 2685, ernannt.

Die Antragstellerin Frau Doris Moser hat beim Deutschen Schulamt einen Antrag um berufliche Anerkennung der Lehrbefähigung in deutscher Sprache eingereicht.

Frau Doris Moser, geboren am 31.07.1987 in Sterzing, italienische Staatsbürgerin, hat das Lehramtsstudium in den Unterrichtsfächern „Bildnerische Erziehung“ und „Textiles Gestalten“ an der Universität Mozarteum Salzburg abgeschlossen und den akademischen Grad Magistra der Künste (Mag.art.) erworben. Die Antragstellerin hat außerdem das Unterrichtspraktikum gemäß § 24 des Unterrichtspraktikumsgesetzes, BGBl. Nr. 145/1988 am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Innsbruck in den Unterrichtsgegenständen „Bildnerische Erziehung“ und „Textiles Werken“ absolviert.

Frau Moser ist deutscher Muttersprache und verfügt damit über die notwendigen Sprachkenntnisse im Sinne von Artikel 19 des Autonomiestatuts, das mit Dekret des Präsidenten der Republik vom 31. August 1972, Nr. 670, genehmigt wurde.

Das Gutachten vom 24. Juni 2016 der schulämterübergreifenden Kommission, gemäß Artikel 3 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht aufgrund der wesentlichen Unterschiede im Inhalt der in Österreich absolvierten Ausbildung zum Erwerb der Berufsbefähigung als Lehrerin Ausgleichsmaßnahmen für die Anerkennung vor.

### **Dies alles vorausgeschickt verfügt der Schulleiter:**

Die in Österreich erworbene Berufsbefähigung wird für die Ausübung des Berufs als Lehrerin für den Unterricht an deutschsprachigen Schulen in Südtirol in der Wettbewerbsklasse 21/A Zeichnen und Malen anerkannt.

Die in Österreich erworbene Berufsbefähigung wird für die Ausübung des Berufs als Lehrerin für den Unterricht an deutschsprachigen Schulen in Südtirol in der Wettbewerbsklasse 27/A Technisches Zeichnen und künstlerisches Zeichnen nicht anerkannt. Die Lehrbefähigung der Antragstellerin und die absolvierten Inhalte im Rahmen der Ausbildung in Österreich entsprechen nicht den Anforderungen für den Unterricht in dieser Wettbewerbsklasse.

Die in Österreich erworbene Berufsbefähigung wird für die Ausübung des Berufs als Lehrerin für den Unterricht an deutschsprachigen Schulen in Südtirol in den Wettbewerbsklassen 25/A Zeichnen und Kunstgeschichte, 28/A Kunsterziehung und Wettbewerbsklasse 61/A Kunstgeschichte nach positiver Absolvierung der nachstehend angeführten Ausgleichsmaßnahmen anerkannt.

Für die Absolvierung der Ausgleichsmaßnahme gilt das Wahlprinzip zwischen Eignungsprüfung und Anpassungslehrgang.

#### Eignungsprüfung

Die Eignungsprüfung besteht aus **zwei Teilen**:

##### **1) Schriftliche Arbeit aus Kunst und Didaktik der Kunsterziehung und Kunstgeschichte**

Diese schriftliche Arbeit besteht in der Bearbeitung von Fragen inhaltlicher und methodisch-didaktischer Natur zur Kunst und in der kompetenzorientierten Aufbereitung für den Unterricht mit Bezug auf die in den Rahmenrichtlinien des Landes (Beschluss der Landesregierung vom 19. Jänner 2009, Nr. 81 und Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040 ) angeführten Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf die in der Folge für die mündliche Prüfung angeführten Punkte.

##### **2) Mündliche Prüfung**

In der mündlichen Prüfung werden überprüft:

- Eingehende Kenntnis der Rahmenrichtlinien des Landes, insbesondere der fachlichen und fächerübergreifenden Richtlinien. (Beschluss der Landesregierung vom 19. Jänner 2009, Nr. 81 und Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040)
  - Fähigkeit, kompetenzorientierte Lerneinheiten zu entwickeln
  - Fähigkeit, Differenzierungs- und Individualisierungsmethoden für einen inklusiven Unterricht zu planen
  - Fähigkeit, Formen der Beobachtung, der Lernprozessreflexion und -dokumentation sowie Formen der Leistungserhebung zu planen und entsprechende Kriterien zur Leistungsbewertung zu erstellen
  - Kenntnis der rechtlichen Grundlagen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler an Südtirols Mittel- und Oberschulen
- sichere Beherrschung folgender Themengebiete:

## I) Grundkenntnisse von Materie und Methodik der Kunstgeschichte

### II) Epochen der Kunstgeschichte:

- Spätantike, Byzanz und frühes Mittelalter (Architektur, Skulptur, Malerei, Kunsthandwerk)
- hohes Mittelalter (Architektur, Skulptur, Malerei, Kunsthandwerk)
- spätes Mittelalter – Frührenaissance (Architektur, Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk)
- Hochrenaissance – Manierismus (Architektur, Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk)
- Barock und Rokoko (Architektur, Malerei, Plastik, Kunsthandwerk)
- 19. Jahrhundert (Architektur, Malerei, Plastik, Kunsthandwerk)
- 20./21. Jahrhundert (Architektur, visuelle Künste)

### III) Fachkenntnisse laut Rahmenrichtlinien des Landes im Kontext des Faches Kunst an den Mittel- und Oberschulen Südtirols mit musikalischer Ausrichtung bzw. mit Landesschwerpunkt Musik

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

- eine Schulführungskraft einer Mittel- (Schulsprengel) oder Oberschule
- zwei Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag der Wettbewerbsklasse 28/A
- eine Lehrperson mit unbefristetem Auftrag der Wettbewerbsklasse 25/A
- eine Lehrperson mit unbefristetem Auftrag der Wettbewerbsklasse 61/A

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist Zugangsvoraussetzung zur mündlichen Prüfung.

Im Falle eines schriftlich begründeten Nichterscheins der Kandidatin oder im Falle eines Nichtbestehens der Prüfung, kann die Prüfung nach dem Verstreichen einer Mindestfrist von 6 Monaten ein weiteres Mal wiederholt werden.

### Anpassungslehrgang

Der Anpassungslehrgang muss getrennt nach Wettbewerbsklassen durchgeführt werden. Dabei gelten für jede Wettbewerbsklasse folgende Voraussetzungen:

Der Anpassungslehrgang kann an einer staatlichen Schule (je nach Wettbewerbsklasse Mittel- oder Oberschule) im Laufe eines Schuljahres in Form von selbst durchgeführter Unterrichtstätigkeit und von Hospitationen zum Bereich der Kunst im Ausmaß von insgesamt mindestens 160 Stunden erfolgen. Die Hospitationen dürfen einschließlich dokumentierter Vor- und Nachbereitung das Ausmaß von 16 Stunden pro Schuljahr nicht überschreiten. Während des Anpassungslehrgangs muss die Antragstellerin von einer Tutorin/einem Tutor, Lehrperson der entsprechenden Wettbewerbsklasse mit unbefristetem Auftrag, begleitet werden. Am Ende des Anpassungslehrgangs nimmt die Schulführungskraft der Schule, an der der Anpassungslehrgang durchgeführt wurde, eine Bewertung vor, die sich auf das Gutachten der Tutorin/des Tutors stützt.

Im Falle einer negativen Bewertung kann der Anpassungslehrgang ein weiteres Mal wiederholt werden.

Das Amt für Aufnahme und Laufbahn des Lehrpersonals am deutschen Schulamt ist für die Organisation der Ausgleichsmaßnahmen zuständig.

Gegen diese Maßnahme kann innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt Aufsichtsbeschwerde gemäß Landesgesetz vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, bei der Landesregierung eingelegt werden.

Gegen diese Maßnahme kann innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt Rechtsbeschwerde gemäß Gesetz vom 6. Dezember 1971, Nr. 1034, bei der Autonomen Sektion der Provinz Bozen des Regionalen Verwaltungsgerichts eingelegt werden (D.P.R. vom 6. April 1984, Nr. 426).

Der Schulamtsleiter  
Peter Höllrigl



Sichtvermerke gemäß Art. 13 des LG Nr.  
17/1993 über die fachliche, verwaltungsgemäße  
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 della L.P. 17/1993  
sulla responsabilità tecnica, amministrativa  
e contabile

Der Amtsdirektor  
Il Direttore d'Ufficio

LAMPRECHT SABINE

04/07/2016

Der Ressortdirektor  
Il Direttore di Dipartimento

HOELLRIGL PETER

04/07/2016

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung,  
bestehend - ohne diese Seite - aus 5 Seiten, mit dem  
digitalen Original identisch ist, das die  
Landesverwaltung nach den geltenden  
Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen  
Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf  
folgende Personen lauten:

*nome e cognome: Sabine Lamprecht*  
*codice fiscale: IT:LMPSBN82E42I729H*  
*certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2*  
*numeri di serie: 073704*  
*data scadenza certificato: 13/04/2018*

Am 05/07/2016 erstellte Ausfertigung

Si attesta che la presente copia analogica è  
conforme in tutte le sue parti al documento  
informatico originale da cui è tratta, costituito da 5  
pagine, esclusa la presente. Il documento originale,  
predisposto e conservato a norma di legge presso  
l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con  
firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

*nome e cognome: Peter Hoellrigl*  
*codice fiscale: IT:HLLPTR62B20F132H*  
*certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2*  
*numeri di serie: 046172*  
*data scadenza certificato: 19/01/2018*

Copia prodotta in data 05/07/2016

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme  
des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate  
überprüft und sie im Sinne der geltenden  
Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

04/07/2016

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di  
acquisizione del documento digitale la validità dei  
certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati  
a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma